Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 1

Artikel: Schweizer. Unfallversicherungs-Anstalt in Luzern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636 es

872

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Sdyweizer. Unfallversidjerungs-Anstalt in Luzern.

(Mitteilung aus Aulaß der Gröffnung der Abteilung der obligatorischen Versicherung am 1. April 1918. Sitzung des Verwaltungsrates vom 7. März 1918.)

Der Ausbruch des Weltkrieges traf die durch das Bundesgesetz vom 13. Juni 1911 gegründete Unstalt mitten in ihrem Ausbau. Bon diesem Zeitpunkte an schuf der immer und immer wiederkehrende Militärdienst der Organe der Anstalt und der Angehörigen der Berufsverbande, wie nicht minder die Inanspruchnahme der Oberaufsichtsbehörde durch die Sorge für die höchsten Intereffen des Landes und für die elementarften Bedürfnisse des Bolfes, vor der ihre Anliegen zurücktreten mußten, der Bollendung der Organisation die größten Hemmniffe. Diese Schwierigkeiten stellten die Ausdauer der Unstaltsorgane vielfach auf eine harte Probe, leider aber auch die Geduld der fünftigen Bersicherten, für welche die Erlangung ausreichender Schadloshaltung bei Tod und bleibendem Nachteil und der Berficherung der Nichtbetriebsunfälle immer wieder hinausgeschoben werden mußte.

Um jo zeitgemäßer ist die Betriebseröffnung heute, wo das Bolf, von langer und vielfacher Entbehrung heimgesucht und geplagt, mehr als je zuvor die Notwendigkeit allgemeiner Sorge für die ernstliche Verbefferung der wirtschaftlichen Lage der unselbständig Erwerbenden erkennt. Da wird die Verwirklichung der ersten Etappe der obligatorischen Sozialversicherung für ungefähr 600,000 Arbeiter in über 30,000 industriellen, gewerblichen und öffentlichen Betrieben auf gemeinschweizerischem Boden boppelt begrüßt werden. Die Unstalt wird es sich zur Aufgabe machen, zu zeigen, daß die soziale Versicherung auf dem Boden der autonomen, öffentlichen Unftalt fur diese Staatsaufgabe die richtige Grundlage bildet, indem sie, getragen von dem Geifte der Gerechtigfeit und des Willens zur Silfe, und unterstütt von gleichgefinnten Richtern, die Unfallversicherung in prompter und in möglichst einfacher Bollziehung des Gesetzes zu verwalten fich bestrebt. Sie wird es sich angelegen sein laffen, ohne Verzug auch den Ausbau der freiwilligen Versicherung an die Hand zu nehmen, um so die Nachteile der Fürsorgetätigfeit des Staates fur einen einzelnen Stand baldmöglich zu überwinden.

Im kommenden Betriebe wird die Anstalt ihr Bemühen vor allem daran wenden, durch die besten Maß-

nahmen zur Unfallverhütung Unfällen vorzubeugen und vorgekommene Berletzungen durch eine sorgfältige Organisation des ärztlichen Dienstes, durch Rekons valeszentens Fürsorge, durch Arbeitsscherapie und durch Bermittlung von Arbeitsgelegenheit sür Berstümmelte die Arbeitsfähigkeit als das wertvollste Gut der Bersicherten zu erhalten. Die Anstalt bringt dem schweiszerischen Arztestand jede Bereitwilligkeit entgegen und vertraut darauf, daß er sie mit allen seinen wissenschaftslichen und moralischen Hilfsmitteln in der gerechten Bollziehung des Gesehes unterstützen wird.

Die Versicherten mögen sich der Unstalt vertrauensvoll zuwenden; sie werden bei ihr stets den besten Willen finden, ihnen mit Berständnis fur ihre Lage beizustehen. Die Unstalt ihrerseits verlangt von den Berletten nur Aufrichtigfeit und den tatkräftigen Entschluß, den eigenen Willen zur Heilung den Bemühungen des Arztes wetteifernd zur Seite zu stellen. Bon den Be-triebsinhabern heischt die Anstalt die unabläffige Sorge für die Unfallverhütung, deren einfachstes und doch wirksamstes Mittel sein und bleiben wird, in allem gute Ordnung in den Betriebsstätten zu halten. rechnet auf eine glatte Abwicklung des Rechnungsverkehrs mit ihnen und wird ihrerseits den Verfehr den Verhalt= niffen der Betriebe anpassen, ihn auf die einfachsten Formen bringen und sich überhaupt bemühen, von der bureaufratischen Schablone frei zu bleiben. Mit der Krankenpflege und den Versicherungsleiftungen hofft sie, die Betriebsinhaber in der Betätigung einer aufgestlärten Arbeiterpolitif unterstügen zu können.

Nachdem die Anstaltsorgane die Arbeiten für die Orsganisation der Anstalt und die Borschriften über die obligatorische Versicherung in sachlicher Beise und im Sinne der Versöhnung gegenüberstehender Interessen zum Abschluß gebracht, darf dem Bunsche und der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß es der Anstalt gesingen werde, die Versicherung im gleichen Geiste in die Praxiseinzusühren.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise in Diesbach (Glarus). Die Trämelholzgant zeitigte für den Tagwen ein ungeahnt günftiges Resultat. Für den Festmeter wurde Fr. 82.50 gelöst. Gesamtquantum zirfa 120 m³. Ergänter waren die Herren Steufsi & Schenker, Unterterzen.